

# Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schafliche Zusammenhänge und gewerbepolitische Reflexionen“ sprechen. Diese Tagung, die mit einem Mittagbankett abschließt, soll zu einer imposanten Kundgebung des ostschweizerischen Gewerbestandes werden. Der Nachmittag wird der Besichtigung der Ausstellungen und des Festzuges gewidmet sein.

**Kantonale Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Kunst und Landwirtschaft in Burgdorf.** (Eingefandt.) Schon wer das Werden dieser großangelegten Schau verfolgte, konnte deren ungewöhnliche Ausmaße feststellen. Heute muß ein Besuch überraschend wirken, denn eine solche Vielgestaltigkeit des Gebotenen wurde sicher nicht erwartet. Die „Kaba“ stellt ihren Schöpfern und Leitern das beste Zeugnis aus und, wie vorauszusehen war, dürfte deren jedenfalls nicht durchweg leichte Aufgabe von Erfolg gekrönt werden. Am 1. August begann „das Fest der Arbeit“. Zu den gut vertretenen Abteilungen darf die Raumkunst gerechnet werden. Unter den vielen schönen Dingen, die einem in Burgdorf vor Augen geführt werden, sind die unter Mitwirkung bernischer Spezialhäuser in angewandter und freier Form herangezogenen, allgemein geschätzten Produkte der Linoleumfabrik Giubiasco zu nennen.

Wie ein farbiges Band zieht es durch fast alle Hallen, Räume und Stände und erinnert stets mit Behagen an die vielbegehrten, molligen und praktischen Erzeugnisse unseres lieben Tessins.

Gleich zu Anfang nimmt die große Ehrenhalle mit ihrem gedämpft-festerlichen, graugetönten Korflinoleumboden den Besucher auf. Links schließt sich die sogenannte Kunsthalle an, wo die bernischen Ortsgruppen des Schweiz. Verbundes und der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten ihre Schöpfungen zeigen und bietet nach Durchquerung der Brunnenhalle und der mit prämierten Inlaid-Deffin-Belägen versehenen Vitrinengänge im lichtvollen Hauptraum einen nach Original-Entwurf des Architekten Otto Ingold (Bern) geschaffenen Linoleum-Mosaik aus SuperShip-Linoleum der „Helvetia-Marke“ Giubiasco; dominierender Grundton: himmelblau, in den eine große, kreisrunde beige-Tafel eingelegt ist. Im Kreise selbst und von diesem ausstrahlend sind geometrische Figuren eingelassen in blauem, schwarzem und rotem SuperShip sauber eingefügt. Zwischen den seitlichen Säulen und Gängen sind auf himmelblauer Fläche große und kleine Streifen und Ringe mit Vierecken und Dreiecken in Blau, Beige, Grün, Rot und Schwarz verteilt. Die ganze Komposition ist durch schwarze, grüne und blaue SuperShip-Frisse eingefasst.

SuperShip-Linoleum, eine der Spezialsorten der Linoleum A.-G. Giubiasco (Schweiz) ist, wie der Name es schon besagt, ein anfänglich auf Übersee-Dampfern angewandter, in Zeichnung und Farbe mosaikartig sehr sorgfältig und kunstgerecht zusammengesetzter 4,5 und 6,7 mm starker Belag, der in letzter Zeit dank seiner Vorzüglichkeit und Gediegenheit auch auf dem Festlande für stark begangene Räume wie Entrées, Vestibules, Säle, Verkaufslöke und Wohnungen mit Vorteil Anwendung gefunden hat. Infolge seiner materialentsprechenden Ausführung, sowie warmer harmonischer Abtönung entfaltet eine angenehme Raumwirkung, wozu die übrigen bekannten Vorzüge des Linoleums kommen, wie Schalldämpfung, bequemer Unterhalt und Hygiene. Dieser Belag, eine

wirkliche Qualitätsarbeit, bildet das Entzücken aller Besucher der Kunsthalle.

Der Ehrensaal der Maler ist mit dem vor zwei Jahren am internationalen Wettbewerb erstprämiierten Inlaid-Deffin (grün, schwarz, grau) der „Helvetia-Marke“ Giubiasco ausgelegt; die übrigen Räume mit anderen prämierten Inlaid-Belägen derselben Kollektion. Unterlage und Verlegen sind gleichfalls tabellos. In der Halle II sind u. a. die Innenräume der bernischen Möbelzentrale (Architekten Dagerhoffer, Häberli und Gnz, M. Luz, Sägeffer, Bern) von Bürgi, Burgdorf, J. Wirth's Erbe, Langenthal, letzterer mit Linoleum-Mosaik (SuperShip), sowie der ganzen Helvetia-Kollektion, vornehm ausgestattet. In der Halle III sind als Ausstellungsobjekte der Helvetia-Marke Giubiasco hervorzuheben: Forster & Co., Bern, mit einem SuperShip-Belag und kompletter Kollektion, Bigler, Spichiger & Co.; Pianofabrik Schmidt-Flohr: eine Inlaid-Deffin-Symphonie, auf warmem dunkelrotem Uni-Grund nach Entwurf von Architekt M. Luz, Bern; Meer & Co., Guttwil usw.

Ohne die vielen anderen Ausstellungsgelegenheiten aufzuzählen, möchten wir zum Schluß noch die bemerkenswerten Linoleumarbeiten erwähnen, die in folgenden, durch den Ausstellungsarchitekten E. B. Schtein, Burgdorf, eingerichteten, besonders charakteristischen Spezial-Räumen zu sehen sind: Der Tanzpavillon, Parterre und Galerie mit Champagnerstäbli, die Zwannerstube und das Jägerstäbli, allwo die Marke Helvetia, Giubiasco, mit verschiedenen Inlaid- und Korflinoleumarten bestens vertreten ist.

Die Ausstellung, welche bis zum 15. Oktober 1924 dauert, ist ein neuer Beweis nicht nur der universellen Bedeutung und Nützlichkeit des Linoleums als Bodenbelag überhaupt, sondern namentlich auch als nicht mehr zu missender und nicht zu unterschätzender Faktor von hoher dekorativer Wirkung und Gestaltungsmöglichkeit für die Innenarchitektur.

R. S.

## Holz-Marktberichte.

**Holzmarkt im Kanton Glarus.** (Korr.) Laut soeben erschienenem Amtsbericht des Regierungsrates äußert sich das kantonale Forstamt über die Holzmarktlage im Kanton Glarus im abgelaufenen Jahre u. a. wie folgt: Was die Holzmarktlage anbelangt, so kann man mit wenig Ausnahmen von einer günstigen Entwicklung sprechen. Die Preise vom Frühjahr 1923 haben sich als Basis gehalten und sind aber auch da und dort überholt worden. Hervorzuheben ist, daß die Nachfrage nach schönen Sag- und Bauholzpartien eine rege war; wenig Einkaufslust zeigte sich für mittlere, vorjährige oder schlechte Holzpartien. Die mittlere Verkaufspreise für Sagholz neuer Ernte stellten sich auf 46—56 Fr. im Mittel (Sägeplatz oder verladen Wagen), also um zirka 6—8 Fr. mehr als in der Verkaufszeit 1922/23. Den Rekord im Erlös erzielte abermals die Gemeinde Elm mit Fr. 65 für verschiedene Partien. Für einzelne Gärten, die das Holz auf dem Stock erworben haben, möchten die erzielten Erlöse für Deckung der Übernahme- und Rüstkosten nicht hinreichen. Das Angebot war im Herbst 1923 für stehendes Holz so groß, daß einzelne Holzer tatsächlich mit Verlust zu rechnen hatten. Die Vorteile haben diesmal die Waldbesitzer; aber ganz einwandfrei sind solche Geschäfte für öffentliche Verwaltungen doch nicht. Die Brennholzpreise haben sich über den Winter 1923/24 auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten. Diese Tatsache ist zum mindesten merkwürdig im Hinblick darauf, daß seit zirka zwei Jahren ungläubliche Mengen Brennholz in die Schweiz eingeführt wer-



den. Die hohen Kohlenpreise und eine gewisse Unsicherheit in Bezug der Kohle selbst, verbunden mit gewissen Notendeckungen in Brennholz mögen die ungewöhnliche Erscheinung etwas erklären. Von Interesse mag noch die Tatsache sein, daß seit Neujahr 1924 die Preise von Brennholz aus der Tschechoslowakei eher steigende Tendenz haben. Der Papierholzverkauf stockte eigentlich in unserm Lande vollständig. Der Anfall an Nadelholz konnte für den eigenen Bedarf als Bäderholz und teilweise für Hausbrand Verwendung finden. Im Berichtsjahre sind nur 150 Ster Papierholz von Vinthal-Dorf zum Versand gekommen. Was die künftige Lage auf dem Rundholzmarkt anbelangt, so ist darauf hinzuweisen, daß infolge der Lawinen- und Schneedruckschäden eine ganz bedeutende Menge Holz über den kommenden Winter auf den Markt geworfen wird. Es handelt sich aber zum größten Teil um Partien zweiter und dritter Qualität. Mit Sicherheit ist zu erwarten, daß gute Nadelholzsortimente neuer Ernte wiederum zu guten Preisen gelocht sein werden.

## Verschiedenes.

† Dachdeckermeister Moritz Bühmann in Luzern starb am 3. September infolge Unglücksfall im Alter von 69 Jahren.

† Schreinermeister Johannes Streiff in Betschwanden (Glarus) starb am 4. September im Alter von 81 Jahren.

† Zimmermeister Josef Rottensteiner in Zug starb am 4. September im Alter von 64 Jahren.

**Silvo-Platten.** (Eingefandt.) Ueber diese seit einigen Jahren erprobten, imprägnierten, also Wasser abweisenden und gepressten Holzstoffplatten schreibt Herr Architekt P. Hürliemann in Seengen:

„Nachdem Silvo-Platten von mir bereits verschiedene Male zu Vertäferungen Verwendung fanden, wie ganze Wohnzimmervertäferung im Neubau Konsumgenossenschaft Seengen durch Herrn Hegnauer, mech. Schreinerei, Seengen, innere Laubenvertäferung in meinem Hause selbst und komplette Salonvertäferung, Umbau Bodmer-Hürliemann Riltchberg, Ersteller Karl Matern, mech. Schreinerei Riltchberg, bin ich hiedurch in der Lage, darüber gemachte Erfahrungen mitteilen zu können.

Diese Silvo-Platten sind ein geradezu ideales Produkt, welches für Delfarbe und andere Anstriche sich vorzüglich eignet. Besonders erwähnenswert sind die nicht außer Acht zu lassenden, günstigen Umstände, daß einerseits diese Kunstholzplatte ein vollständig totes Material darstellt, welches ein Wachsen und Schwinden absolut ausschließt, andererseits jedes Reißen der breitesten Füllungen völlig unmöglich macht. Diese Silvo-Platten lassen sich sogar leichter mit Delfarbe streichen als Naturholzfüllungen. Des weitern darf aus Erfahrung gesagt werden, daß die Silvo-Platten, welche gänzlich wasserundurchlässig sind, sich gegen jeden Feuchtigkeits-einfluß unempfindlich zeigen.

Die Erstlingsart, große Platten von 1,10/2,20 m, ermöglichen sehr günstige Verarbeitung, zudem geringe Abfälle und schließen jedes Hobeln und Verleimen aus, alles Vorzüge gegenüber der Naturholzverwendung, welche von jedem Verarbeitungsgeschäft in Betracht gezogen werden müssen. Von Bedeutung ist auch die Tatsache, daß die Silvo-Platten ein seit Jahren aus-

probiertes Produkt darstellen, welches Anforderungen in Bezug auf Solidität und bausachgemäßer Behandlung gründlich Rücksicht trägt.

Aus all den oben angeführten Gründen darf die Silvo-Platte als ein sehr geeignetes Vertäferungsmaterial anerkannt und infolge seines mäßigen Preises allen Bausachfirmen bestens zur Verwendung empfohlen werden.“

Interessenten erhalten gerne Gratis-Auskunft und Muster durch die alleinigen Fabrikanten, Eternit A.-G., Niederurnen.

## Literatur.

**Im Flugzeug dem Nordpol entgegen.** Von W. Mittelholzer. Verlag: Art. Institut Drell Füssli in Zürich. 106 Seiten Text, 8 Tafeln mit 32 Abbildungen und 16 Tiefdruckbeilagen. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 9.—.

Die Erforschung noch unbekannter Gegenden der Erde ist ein Zeitproblem geworden. Nansen, Peary, Scott bedienten sich der Schneeschlitten, gezogen von Menschen oder Tieren, um die unerforschten arktischen und antarktischen Schnee- und Eiswüsten, mühsam Schritt für Schritt erkämpfend, zu durchqueren. Unser Zeitalter der Technik schiebt seine letzte Errungenschaft — das Flugzeug — ins Treffen. Losgelöst von den Widerständen der Erdoberfläche, werden im Luftmeer binnen Stunden Distanzen zurückgelegt, die nach den alten Forschermethoden ebensoviele Tage, Wochen und Monate benötigt hätten. Daß dem Flugzeug noch

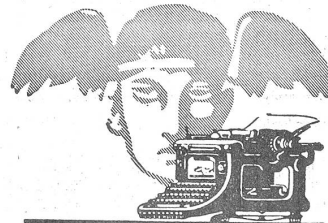
## Wegen der schönen Schrift

und den vielen Neuerungen  
benützt man als

## Büromaschine mit Vorliebe

unsere

727b



**CONTINENTAL**

die bevorzugte Schreibmaschine

Ca. 9000 in d. Schweiz i. Gebrauch

Wir haben stets einige

## Gebrauchte Continental

zu stark reduzierten Preisen.

Ausserdem grosse Auswahl in gebrauchten Maschinen anderer Systeme, die wir gegen Lieferung der Continental an Zahlung nahmen und tadellos instandstellten.

Verlangen Sie Prospekte oder Vorratsliste.

## Pfeiffer & Brendle

vormals Hermann Moos & Co.

Zürich

Löwenstrasse 61

Basel

Kaufhausgasse 4

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.